

## Weihnachtsgrüße vom Vorstand des Versorgungswerkes

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wie jedes Jahr möchte der Vorstand Ihres Versorgungswerkes im Rahmen seiner Weihnachtsgrüße am Ende des Jahres auf das nunmehr fast vergangene Jahr zurückblicken und zugleich einen Ausblick auf das kommende Jahr geben. Aus gegebenem Anlass konzentrieren wir uns dabei auf die wirtschaftliche Entwicklung.

Wir hoffen für alle von der Covid-19-Pandemie finanziell besonders betroffenen Kolleginnen und Kollegen, dass Sie diese Zeit ohne dauerhafte Schäden überstehen. Bereits im ersten Lock-Down haben wir wegen der festgesetzten Beitragspflichten auf mögliche Stundungs- und Härtefallanträge hingewiesen. Nähere Informationen dazu finden Sie im Downloadbereich unserer Homepage. Ergänzend können betroffene Kolleginnen und Kollegen auch die Geschäftsstelle ansprechen. Unsere Mitarbeiterinnen stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

Das Werk hat schon einige (Wirtschafts-)Krisen und deren Folgen vergleichsweise unbeschadet überstanden. Unser langjähriger und sehr erfahrener Finanzvorstand, bestehend aus Herrn Reiff und Herrn Brandt, hat daran wesentlichen Anteil. So berichten wir Ihnen bereits seit 2008 von den außergewöhnlichen Herausforderungen für den Vorstand, die sich aus der Lehman-Brother-Krise und der folgenden durch Staatsverschuldungen getriebenen EURO-Krise ergeben haben. Insbesondere die Unsicherheit um unsere Gemeinschaftswährung und die Niedrigzinspolitik haben dazu geführt, dass wir uns bei der Anlage im Rahmen des aufsichtsrechtlich Zulässigen auf Sachwerte konzentrieren mussten, um das der Absicherung der von Ihnen erworbenen Anwartschaften dienende Vermögen des Versorgungswerks sicher und möglichst Ertrag bringend anzulegen.

Unsere in diesem Zuge getroffene Entscheidung für Investitionen in Wohnimmobilien erwies sich auch in der aktuellen Situation als richtig. Das Portfolio hat sich in dieser Krise als wertstabil gezeigt. Die für 2020 geplanten Verkäufe von zwei Immobilien erbrachten erfreuliche Gewinnbeiträge. Auch bei den Mieterträgen gab es im Gegensatz zu Gewerbeimmobilien anderer Werke keine von der Pandemie bedingten Einbußen.

Unsere Engagements in Unternehmensbeteiligungen über Private-Equity-Fonds wurden ebenfalls nicht in Mitleidenschaft gezogen. Auch hier erwarten wir Stand heute keine Abschreibungen.

Unsere größte Anlageklasse der liquiden Investments mit einem Portfolio insbesondere an festverzinslichen Wertpapieren (Staats-, Unternehmens- und Nachranganleihen etc.), das im Frühjahr 2020 etwas mehr als die Hälfte des investierten Kapitals des Werkes darstellte, geriet, wie alle hier investierten Fonds, an den Finanzmärkten weltweit erheblich unter Kurs-Druck. Um den Wertpapierbestand entsprechend gegen die krisenbedingten Risiken und auf die sich bietenden Chancen auszurichten, erfolgten deshalb insbesondere im März und April 2020 verhältnismäßig häufige telefonische Abstimmungen im Vorstand zu Investitions- und Verkaufsentscheidungen.

Die im weiteren Verlauf des Jahres vom Finanzvorstand und Herrn Schröder von der das Werk beratenden LUNIS Vermögensmanagement AG gemachten Analysen und Empfehlungen hatten zur Folge, dass sich der zwischenzeitlich unter Kurs-Druck geratene Gesamtwert unseres Portfolios wieder erholte und mittlerweile über dem Niveau des Vorjahres liegt. An dieser Stelle möchten sich die Rechtsanwälte im Vorstand bei Ihren Kollegen vom Finanzvorstand, Herrn Reiff und Herrn Brandt,

sowie bei Herrn Schröder von der LUNIS Vermögensmanagement AG für deren besonnenes Handeln und kluge Empfehlungen bedanken.

Als Fazit dieses (Seuchen-)Jahres können wir feststellen, dass sich das Werk einmal mehr als krisenfest erwiesen hat. Stand heute werden wir auch 2020 trotz aller Unbill wieder ein Ergebnis über dem Rechnungszinssatz von aktuell 3,1 % p.a. erzielen können. Voraussetzung ist jedoch, dass es in den letzten Tagen des Jahres nicht noch zu nicht absehbaren, größeren Verwerfungen an den Kapitalmärkten kommt.

Die Entwicklungen dieses Jahres bestärken uns insbesondere in der Ansicht, dass neben den regelmäßig durchgeführten Risikoanalysen und ALM-Studien die von uns zunehmend bei den Anlagenentscheidungen in den Blick genommene Einschätzung der Nachhaltigkeit in Unternehmensführung, Politik und Umweltschutz - gerade vor dem Hintergrund, dass solche Krisen in einer stark vernetzten Welt auch zukünftig nicht auszuschließen sind - auch richtig für unser Werk und in der langfristigen Anlagepolitik unabdingbar geworden ist.

Wie sich der zweite Lock-Down auf die gesamtwirtschaftliche Situation auswirken wird, bleibt abzuwarten. Zumindest zeichnet sich aufgrund der in Kürze beginnenden Impfungen in Deutschland und in anderen Ländern Europas Entspannung ab.

Das neue Jahr 2021 hält gleichwohl von Anfang an wieder viele Herausforderungen bereit. Angesichts der sich bisher als wertstabil erweisenden Sachanlagen (Immobilien und Private Equity-Beteiligungen) und der in den festverzinslichen Wertpapieren mittlerweile eingepreisten Risiken besteht für das neue Jahr in Bezug auf das Versorgungswerk mittlerweile wieder Grund zu vorsichtigem Optimismus.

Wir alle hoffen nicht zuletzt wegen der damit verbundenen geringeren Nerven- und Arbeitsbelastung, dass wir bald wieder in ruhigere Gewässer kommen, selbst wenn uns die Probleme durch die dauerhafte Niedrigzinspolitik erhalten bleiben werden.

In diesem Jahr hat die Vertreterversammlung zweimal getagt. Die Kollegen haben erwartungsgemäß neue Impulse im Versorgungswerk gesetzt. Wir wollen aber an dieser Stelle nicht den Ausführungen des Kollegen Burwitz vorgreifen und verweisen auf dessen Mitgliederrundschreiben als Vorsitzendem der Vertreterversammlung.

Wir wünschen Ihnen, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, und Ihren Familien ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest sowie einen guten und gesunden Rutsch ins neue Jahr 2021.

Der Vorstand